

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BG THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE
BGC Film, Filmwissenschaft
Deutschland
Ufa Film & TV-Produktion
1917 - 1945
Auslandsmarkt

21-4 *Ufa international* : ein deutscher Filmkonzern mit globalen Ambitionen / hrsg. von Philipp Stiasny, Jürgen Kasten und Frederik Lang. - München : Edition Text + Kritik, 2021. - 454 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86916-873-9 : EUR 39.00
[#7447]

Vorzustellen ist ein nicht nur pandemiebedingt etwas später Nachtrag zu den Veröffentlichungen zum hundertjährigen Gründungsjubiläum der Universum Film AG, kurz Ufa oder UFA, vom 18. Dezember 1917.¹ Neben dem Katalog zur Ausstellung *Die UFA* : Geschichte einer Marke² die 2017 zuerst in der Deutschen Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen gezeigt worden ist, und dem Bildband von Friedemann Beyer *Die UFA* : ein Film-Universum³ gehört zu den bemerkenswerteren Publikationen zum Jubiläumsjahr unter wissenschaftlichem Interesse vor allem der Band zur Konferenz *Linientreu und populär* : das UFA-Imperium 1933 - 1945,⁴ die vom 11. bis 14. Mai 2017 von der Deutschen Kinemathek im Beiprogramm zu ihrer o.a. Ausstellung veranstaltet wurde. Ein gutes halbes Jahr nach dieser

¹ Nach wie vor bietet Google auf den Aufruf der Stichwörter *100 Jahre Ufa* seitenweise Hinweise auf Filme und Videos, auf Jubiläumssendungen in Fernsehprogrammen, auf Artikel in Zeitungen und Zeitschriften an, die online weiterhin erreichbar sind.

² *Die UFA* : Geschichte einer Marke / hrsg. von Peter Mänz ; Rainer Rother ; Klaudia Wick. - Bielefeld ; Berlin : Kerber, 2017. - 200 S. : Ill. ; 23 x 27 cm. - ISBN 978-3-7356-0421-7 : EUR 36.00 [#5806]. - Rez.: *IFB 18-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9027>

³ *Die UFA* : ein Film-Universum / Friedemann Beyer. - München : Morisel, 2017. - 171 S. ; 22 x 27 cm. - ISBN 978-3-943915-15-0 : EUR 29.90 [#5836]. - Rez.: *IFB 18-3* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9169>

⁴ *Linientreu und populär* : das Ufa-Imperium 1933 - 1945 / Rainer Rother ; Vera Thomas (Hg.). - Berlin : Bertz + Fischer, 2017. - 220 S. : Ill. : 22 cm. - ISBN 978-3-86505-255-1 : EUR 17.90 [#5837]. - Rez.: *IFB 18-3* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9168>

Konferenz lud der Verein CineGraph Babelsberg - Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung - zu einer weiteren Konferenz ein, auf der im Deutschen Historischen Museum vom 8. bis 10. Dezember 2017 unter dem recht allgemeinen Titel *Die Ufa - 100 Jahre Film, Politik und Unterhaltung*⁵ 21 Vorträge und ein Abendprogramm mit neun Filmen präsentiert wurden.⁶ Der Titel verdeckte ein wenig, daß auf der Konferenz in immerhin zwei von zehn Panels die internationalen Ambitionen des Filmkonzerns zwischen 1917 und 1962 erörtert wurden. Die Internationalität des Konzerns war auch in zwei Vorträgen des vorlaufenden Symposiums im Mai 2017 bereits angesprochen worden, aber nur partikular und als Nebenthema, so wie in der Forschungsliteratur bisher nur über einzelne Aspekte der internationalen Expansion der Ufa gehandelt worden ist und das meist auch unter dem Rubrum des noch offenen Forschungsdesiderats. Im hier vorzustellenden Konferenzband wird der internationale Anspruch der Ufa, wie er schon im Klarnamen des Konzerns zum Ausdruck kam, in Überblicken und Beiträgen aus der aktuellen historischen Filmforschung nun stärker herausgestellt, - auch durch Austausch und Ergänzung einiger weniger Beiträge für den Sammelband. Angesprochen werden nicht so sehr einzelne Filme, sondern strukturelle und wirtschaftliche Themen des alle Branchen - Produktion, Vertrieb und Filmtheater - umfassenden Konzerns. Von den Organisatoren der Konferenz ist Ursula von Keitz nicht mehr in der Herausgebergruppe; sie wird durch Frederik Lang ersetzt, ebenso wie Philipp Stiasny Redakteur von **Filmblatt**, der historisch-wissenschaftlichen Zeitschrift von CineGraph Babelsberg; auch der dritte Herausgeber, der Filmwissenschaftler Jürgen Kasten, ist Mitglied von CineGraph Babelsberg. Alle drei sind mit Beiträgen im Sammelband vertreten.

Auf die kurze Einleitung, in der Philipp Stiasny knapp die bisherige Forschungsliteratur zur Ufa benennt und summarisch die Themengruppen und Vorträge vorstellt, folgen in acht historisch-thematischen Gruppen zu je drei bis vier Beiträgen die überarbeiteten und um Belege und Anmerkungen erweiterten Vorträge.⁷ Die kurzen, meist etwa zehn bis zwölf Seiten zuzüglich Anmerkungen umfassenden Texte sind in großer Zahl durch schwarz-weiße Abbildungen von digitalisierten Plakaten, Zeitungsanzeigen und anderen Werbemitteln bereichert worden. Im Anhang werden die Vortragenden mit ihren bisherigen und aktuellen Forschungen kurz vorgestellt. Ein *Filmregister* mit ca. 350 Einträgen, darunter etwa 30 Verweisungen von fremdsprachigen Verleihtiteln auf ihre Originaltitel, und ein *Personenregister* mit ca. 600 Einträgen erschließen den Band.

In der ersten Gruppe werden Vorträge zu Produktionen für den internationalen Markt präsentiert: Frederik Lang und Philipp Stiasny stellen beispielhaft Filme mit der polnischen Schauspielerin Pola Negri schon unmittelbar nach Kriegsende vor, danach eine deutsch-schwedische Koproduktion von 1926

⁵ <https://www.dhm.de/zeughauskino/filmreihe/die-ufa/> [2021-11-14; so auch für die weiteren Links].

⁶ Vgl. auch die Übersicht über den Konferenzverlauf:

<https://www.filmblatt.de/2017/12/08/die-ufa-100-jahre-film-politik-und-unterhaltung/>

⁷ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1184690294/04>

und einen Tonfilm von 1932, der in einer deutschen und in einer französischen Version produziert und vertrieben wurde. Michael Wedel belegt an den drei Produktionen von Alfred Hitchcock aus den Jahren 1923 bis 1924 für die Ufa deren schon frühes internationales Renommee. Tobias Nagl gibt einen knappen Überblick über zwischen 1925 und 1939 realisierte oder nicht-realisierte Science-Fiction-Filme der Ufa für den internationalen Markt. Vier Vorträge handeln über Vertrieb und Auswertung der Filme im Ausland: Wolfgang Fuhrmann stellt die im wesentlichen Vertrieb und Filmtheater betreffenden Niederlassungen und Kontakte der Ufa in Brasilien und in anderen Staaten Lateinamerikas von 1919 bis 1942 vor. Karina Pryt widmet sich den schwierigen Aktivitäten und Beteiligungen der Ufa in Polen bis 1939, die z.T. anonym, verdeckt oder unter Tarnnamen liefen. Karl Stierek skizziert die wirtschaftlichen und politischen Grundzüge der z.T. aggressiven Expansion der Ufa in China und Japan zwischen 1923 und 1945. Roel Vande Winkel nimmt ein Thema wieder auf, das er schon auf der Konferenz Linientreu und Populär vorgestellt hatte: Die Ufa-Auslandsabteilung und der deutsche Filmexport in die von deutschen Truppen im Zweiten Weltkrieg besetzten Gebiete, als dort die für den deutschen Inlandsmarkt produzierten Filme ohne Anpassung an den internationalen Markt und deswegen nur mit geringerem als dem erhofften Erfolg vorgeführt wurden.⁸

Über die besonderen Beziehungen der Ufa zu Hollywood handeln wieder drei Beiträge: Thomas J. Saunders befaßt sich mit den unrealistischen Weltmarkt-Zielen der Ufa in den zwanziger Jahren, insbesondere mit dem Parufamet-Verleih-Abkommen mit Paramount und MGM Metro-Goldwyn-Mayer als einem fehlgeschlagenen Versuch zur Behebung der aktuellen Finanzkrise der Ufa von Ende 1925 bis nach ihrer Übernahme durch den Hugenberg-Konzern 1927: In den deutschen Ufa-Theatern wurden durch das Abkommen zu viele Spieltermine blockiert, die eigentlich für die eigenen Produktionen vorgesehen waren. Patrick Rössler widmet sich den Presse- und Werbematerialien der Ufa im In- und Ausland, die sich mit Programmheften, Zeitschriften, Büchern, aber auch mit Notenheften und anderen Materialien an Kinobesitzer, Presse und Filmpublikum wandten.⁹ Rolf Giesen gibt einen knappen Überblick über die Geschichte der im Vergleich zu den Hollywood-Studios recht kleinen Filmtrick-Abteilung der Ufa, vor allem über deren Zeit unter Gerhard Huttula in den 1930er und 1940er Jahren.

⁸ **Die Expansion der Ufa während des Zweiten Weltkriegs** : Verleihgesellschaften im Ausland zwischen 1939 und 1945 / Roel Vande Winkel. // In: Linientreu und populär (wie Anm. 4), S. 57 - 66.

⁹ Vgl. dazu ausführlicher und für die gesamte Filmbranche: **Filmfieber** : deutsche Kinopublizistik 1917 - 1937 ; [... anlässlich ... der Ausstellung KUNST.ORT.KINO, Kunsthalle Erfurt, 15.7. bis 17.9.2017] / von Patrick Rössler. [Texte: Patrick Rössler sowie Olaf Brill ...]. - Erfurt : Universität Erfurt, Interdisziplinäre Forschungsstelle für Historische Medien, 2017. - 399 S. : überw. Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-9818938-0-9 : EUR 30.00, EUR 198.00 (Vorzugsausg. A), EUR 98.00 (Vorzugsausg. B) [#5838]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9037>

In der Themengruppe zu den Kultur- und Werbefilmen der Ufa und ihren Export skizziert Anja Laukötter den Erfolg medizinisch-aufklärerischer Filme in den USA in den 1920er Jahren, Natasha Poljakova berichtet über die besonderen Schwierigkeiten naturwissenschaftlicher und ethnographischer Filme aus demselben Zeitraum in der Sowjetunion und Rolf Forster stellt den aufwendig produzierten Werbefilm für die Waschmittel-Firma Henkel von 1932 in fünf variierenden nationalen Adaptionen vor.

In der Gruppe zur Wirtschafts- und Strukturgeschichte der Ufa gibt Jürgen Kasten in zwei Beiträgen einen Überblick über die finanzielle Dauerkrise von 1918 bis 1928 aufgrund von Fehlinvestitionen und des Mißverhältnisses zwischen den kaum kalkulierten, aber exorbitant hohen Kosten der aufwendigen Produktionen für den Weltmarkt und deren deutschen und internationalen Einspielergebnissen, - orientiert zunächst an den Wirtschaftsdaten, dann etwas näher an den Filmen. Armin Jäger gibt danach Überblicke über die nationalen und internationalen Einspiel-Ergebnisse der Ufa-Filme von 1932 bis 1936, die immer geringere Einnahmen aus dem Ausland für die zunehmend deutsch-nationalen Filme belegen.

An die erzwungene Emigration fast aller leitenden jüdischen Mitarbeiter und an den Verlust an künstlerischer Qualität, den diese Entlassungen oder Nicht-Weiter-Beschäftigungen 1933 für die Ufa mit sich brachten, erinnern beispielhaft zwei Vorträge: Christian Rogowski erinnert an den Starregisseur Ludwig Berger, Jan Christopher Horak an den Drehbuchautor Robert Liebmann und den Regisseur Erik Charell.

Weitere zwei Vorträge thematisieren den internationalen Einfluß der Film-Mode: Tatjana Tschagina betrachtet die Wiederkehr der Zylinderhüte Marlene Dietrichs in sowjetischen Filmen der Stalin-Zeit; Mila Ganeva folgt mit einem Abriß zur Geschichte der Kostümabteilung der Ufa von 1938 bis 1945.

Die letzte Vortrags-Gruppe gehört der Nachkriegsgeschichte der Ufa: Ralf Schenk stellt sog. Überläufer vor, d.i. bei Kriegsende noch nicht fertiggestellte Filme, die von der DEFA z.T. samt Personal übernommen und zu Ende geführt wurden. Stefanie Mathilde Frank bilanziert die zwiespältigen Ergebnisse der juristischen Wahrnehmung der Rechte an Ufa-Filmen in der Bundesrepublik bis in die 1960er Jahre. Michael Töteberg schließt mit einer Skizze der versuchten Allianz aus Politik und Bankwirtschaft zur Wiederherstellung des Ufa-Konzerns in den 1950er Jahren, die 1964 mit dem Verkauf an den Bertelsmann-Konzern und dem Aufstieg der Fernsehwirtschaft endete.

Ein abschließender Blick über die veröffentlichten Vorträge des CineGraph-Kongresses macht deutlich, daß der Veranstaltungstitel durchaus auch für den Konferenzband passend und vielleicht sogar angemessener gewesen wäre als die Fokussierung auf die internationale Ausrichtung des Konzerns im Buchtitel. Diese (Neu-)Fokussierung wird von den Herausgebern aber und vor allem bildkräftig unterstützt durch die durchgängige Internationalisierung der Bildbelege mit Zeitungsanzeigen und Werbemitteln aus vielen Ländern, in denen die Ufa aktiv war, - wobei die Kleinanzeigen der lokalen Filmtheater heute anrührender anmuten als die Werbemittel des Konzerns.

Da zudem auch ein Gutteil der Vorträge sich schwerpunktmäßig den internationalen Kontakten und Aktivitäten des Konzern widmet oder sie zumindest berücksichtigt, mag die Neufokussierung auf die globalen Ambitionen des Konzern als ***Ufa international*** in Ordnung gehen. Entstanden ist hier jedenfalls die bisher umfangreichste Sammlung entsprechender Beiträge: Sie spiegeln den Stand der derzeitigen Forschung und zeigen das weite Feld bearbeiteter und noch offener Themen: Ein gelungener Nachtrag zur Hundertjahrfeier des in der deutschen Filmgeschichte wohl bedeutendsten Konzerns.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11136>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11136>